

12.09.2017

# EU stellt 28 Millionen Euro für die Strecke Aachen - Heerlen zur Verfügung

**Achtung: Nachricht stammt aus dem Archiv**



EU stellt Geld für den Ausbau des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs bereit.

Der Nahverkehr Rheinland (NVR) und die niederländische Provinz Limburg bekommen beim Ausbau des grenzüberschreitenden Schienenabschnitts zwischen Aachen und Heerlen Unterstützung durch die Europäische Union.

Diese wird für das Projekt 28 Millionen Euro zur Verfügung stellen. An den NVR fließen von dieser Fördersumme 4,4 Millionen Euro. Die Gesamtkosten der Arbeiten auf deutscher Seite belaufen sich auf etwa 11 Millionen Euro. Für den Ausbau des Bahnhofes Herzogenrath sowie weitere Maßnahmen entlang der Strecke hat das Land NRW außerdem eine Teilfinanzierung in Aussicht gestellt.

Auf dem Gebiet des NVR werden die Fördermittel bis Ende 2020 in den Bau eines Umspannwerks in Herzogenrath und einen neuen Bahnsteig im dortigen Bahnhof investiert. Zudem werden die Signale an Gleis 3 im Aachener Hbf so umgebaut, dass es demnächst von zwei Zügen gleichzeitig benutzt werden kann. Des Weiteren werden die Signale auf der Strecke zwischen Aachen und Übach-Palenberg hinsichtlich einer Vergrößerung der Streckenkapazität optimiert und die Strecke zwischen Herzogenrath und der deutsch-niederländischen Grenze elektrifiziert.

In der Provinz Limburg soll der Abschnitt Heerlen - Landgraaf zweigleisig ausgebaut und die Strecke bis zur deutschen Grenze elektrifiziert werden. Bislang müssen die Reisenden in der

Grenzregion häufig umsteigen. Dabei sind die Fahrgäste zumeist auf Züge mit vielen Haltepunkten angewiesen. Ziel des Ausbaus ist die Einrichtung einer direkten stündlichen Zugverbindung auf der Strecke Maastricht - Heerlen - Aachen sowie zu einem späteren Zeitpunkt eine direkte Verbindung auf der Strecke Eindhoven - Heerlen - Aachen (-Köln).

„Ich bin sicher, dass diese Investitionen zu spürbaren Verbesserungen im Knoten Aachen führen werden“, sagte NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst. „Ziel der neuen Landesregierung ist es entsprechend dem Koalitionsvertrag, Engpässe im europäischen Schienenverkehr durch grenzüberschreitende Fern- und Nahverkehrsverbindungen zu beheben. Diese Maßnahme leistet bereits einen wichtigen Beitrag dazu, Nordrhein-Westfalen als Bahnland weiter zu stärken.“

„Mit dem Zuschuss der EU wird ein wichtiges Zeichen für eine schnellere und komfortablere Zugverbindung zwischen Deutschland und dem Süden der Niederlande gesetzt“, so NVR-Geschäftsführer Heiko Sedlaczek. „Diese bessere Schienenanbindung wird auch die wirtschaftliche Entwicklung der Euregio Maas-Rhein positiv beeinflussen.“